

Wo der Mensch wurde.

40.000 Jahre Kultur – Wo der Mensch wurde



Stars der Ausstellung (Auswahl) v.l.n.r.: Wasservogel (Hohle Fels), Venus (Hohle Fels), Flöte (Geißenklösterle)



Schatzkammer Klang



Schatzkammer Mamma



Schatzkammer Maske

Ein Museum

für die älteste Kunst der Menschheit im Herzen des UNESCO-Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb.“

Sehr geehrte Stifter, Sponsoren, Unterstützer und Gäste,

Die Höhlen am Südrand der Schwäbischen Alb gehören zu den wichtigsten altsteinzeitlichen Fundstellen der Welt. Neandertaler und frühe moderne Menschen lebten hier während der letzten Eiszeit. In den Tälern der drei Flüsse Ach, Blau und Lone liegen die kulturellen Wurzeln Europas. Hier schuf der Mensch vor 40.000 Jahren, in der Jüngeren Altsteinzeit, die ältesten, bekannten figürlichen Kunstwerke und Musikinstrumente der Menschheit. Das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren URMU ist das zentrale Museum für die Altsteinzeit in Baden-Württemberg und damit auch für die Fundregion der Schwäbischen Alb. Weltweit einmalige eiszeitliche Kunstwerke werden in Schatzkammern thematisch vorgestellt. Diese eröffnen einen ganz neuartigen Zugang zur geheimnisvollen Eiszeitkunst. Im URMU wird gezeigt, wie wichtig Kreativität für die Entwicklung der Menschheit ist und welche Botschaft die Eiszeitkunst für den heutigen Menschen hat.

Vor über 50 Jahren wurde das Museum vom Tübinger Professor Gustav Riek gegründet. Darauf baut die enge Zusammenarbeit zwischen dem Museum und der Eberhard-Karls-Universität Tübingen auf. Die Personalunion des Lehrstuhlinhabers mit der wissenschaftlichen Museumsleitung ermöglicht wissenschaftlich fundierte und aktuelle Ausstellungen. Seit 2012 ist das URMU auch Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und Schwerpunktzentrum für Alt- und Mittelsteinzeit in Baden-Württemberg. Der Betrieb durch die Stiftung wird durch Betriebskostenzuschüsse der Stadt und des Landkreises Alb-Donau unterstützt.

Die Stadt Blaubeuren hat mit Hilfe des Landes durch die Sanierung des Heilig-Geist-Spitals die Erweiterung des Museums ermöglicht. Stadt, Land und Stiftung finanzierten den Innenausbau. Am 16. Mai 2014 konnten wir das erneuerte und erweiterte Museum eröffnen. Ein Museum muss Leben entfalten und darf nicht stehen bleiben. Daher bedarf es auch in Zukunft weiterer Anstrengungen.

Viele Verbündete haben sich schon politisch und finanziell für den Erfolg des Museums eingesetzt. Es ist ein großartiges Gemeinschaftswerk entstanden. Dafür danken wir allen herzlich.

Das Land, die Universität Tübingen, die Landkreise Alb-Donau und Heidenheim, die Städte und Gemeinden im Ach- und Lonetal sowie die Präsentationsstätten in Blaubeuren, Ulm und Niederstötzingen arbeiten in der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung zusammen und unterstützen den Antrag an die UNESCO, 2017 die Fundstätten als Welterbe auszuweisen. Der Antrag hatte Erfolg. Unser Museum ist eine der zentralen Informationsstätten im Welterbegebiet.

Mit dieser Broschüre möchten wir unsere langjährigen Unterstützer über das Projekt URMU informieren und Sie um Ihre weitere wohlwollende Begleitung bitten. Weitere Unterstützer sind uns stets willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Landrat Heiner Scheffold
Alb-Donau-Kreis
Vorstandsvorsitzender der
Museumsstiftung

Bürgermeister Jörg Seibold
Stadt Blaubeuren
Vorsitzender des
Stiftungsrates

Prof. Nicholas Conard, PhD.
Universität Tübingen
Wissenschaftlicher Direktor
des Museums

Dr. Stefanie Kölbl
Urgeschichtliches Museum
Blaubeuren
Geschäftsführende Direktorin

Museum und Gästeportal



Aus- und Umbau des Heilig-Geist-Spitals Blaubeuren zum Schwerpunkt-museum für Urgeschichte in Baden-Württemberg

1965 gründete der Tübinger Professor Gustav Riek, der im Lonetal und im Achtal wichtige archäologische Ausgrabungen durchführte und die ersten Elfenbeinkunstwerke fand, das Urgeschichtliche Museum im Heilig-Geist-Spital Blaubeuren. Das Museum wurde seither zwei mal wesentlich erweitert. Mit der 2014 abgeschlossenen Erweiterung und Neugestaltung wird es seiner neuen Aufgabe als Schwerpunkt-museum für Urgeschichte und Eiszeitkunst gerecht.

Über 580 Jahre lang war das Spital als hochkarätiges Kulturdenkmal Heimstatt für arme und alte Menschen. Nach der Schließung des Altenheims konnte der Nordflügel der Anlage 2012 erstmals seit seiner Erbauung grundlegend saniert und restauriert werden. Bund und Land gaben dem Bauherren, der Stadt Blaubeuren, Zuschüsse. Diese stellte den sanierten Nordteil der Gesamtanlage zur Ergänzung des bestehenden Museums zur Verfügung. Im Empfangsraum ist auch die neue Touristinformation der Stadt untergebracht. Der Filmraum und der Vortragsaal dienen der Gästeinformation und den Museumsbesuchern.

Das neue URMU

- schafft ein Zentrum in der Fundlandschaft
- präsentiert die älteste Kunst der Menschheit in einem besonderen Ambiente
- ermöglicht eine sinnvolle Neunutzung eines hochkarätigen Denkmals
- bündelt Museum und Gästeportal mit Synergie-Effekt
- belebt die Blaubeurer Altstadt, die Denkmalgesamtanlage ist
- spart Flächen, durch die Nutzung im Bestand.
- stärkt den ländlichen Raum

Museumskonzeption

Leitsätze der Konzeption

Das URMU macht als Erlebnismuseum im Herzen des UNESCO-Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ die ältesten Kunstwerke, Musikinstrumente und Schmuckstücke einem breiten Publikum zugänglich. Mit Kopf und Hand wird in Aktionen und in der Ausstellung die Steinzeit begreifbar gemacht. Die älteste komplexe Kultur der Menschheit wird nicht nur fachlich, sondern durch ihre Inszenierung für die Gäste emotional erfahrbar. Die Nähe zu den Fundorten runden das Erlebnis ab.

Das Museum vermittelt vielen verschiedenen Zielgruppen auf Augenhöhe den aktuellen Forschungsstand zu den Höhlen und zur Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb. Wichtig ist dem Museum dabei, dass die Gäste mit Originalmaterialien vor Ort und an den originalen Fundplätzen arbeiten können. Manuelle und digitale Hands-On-Stationen bieten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit, gemeinsam und interaktiv das Museum zu erkunden. Selbst entwickelte Wechselausstellungen vermitteln jährlich neue Forschungsansätze und aktuelle Themenfelder.

Konzeption:

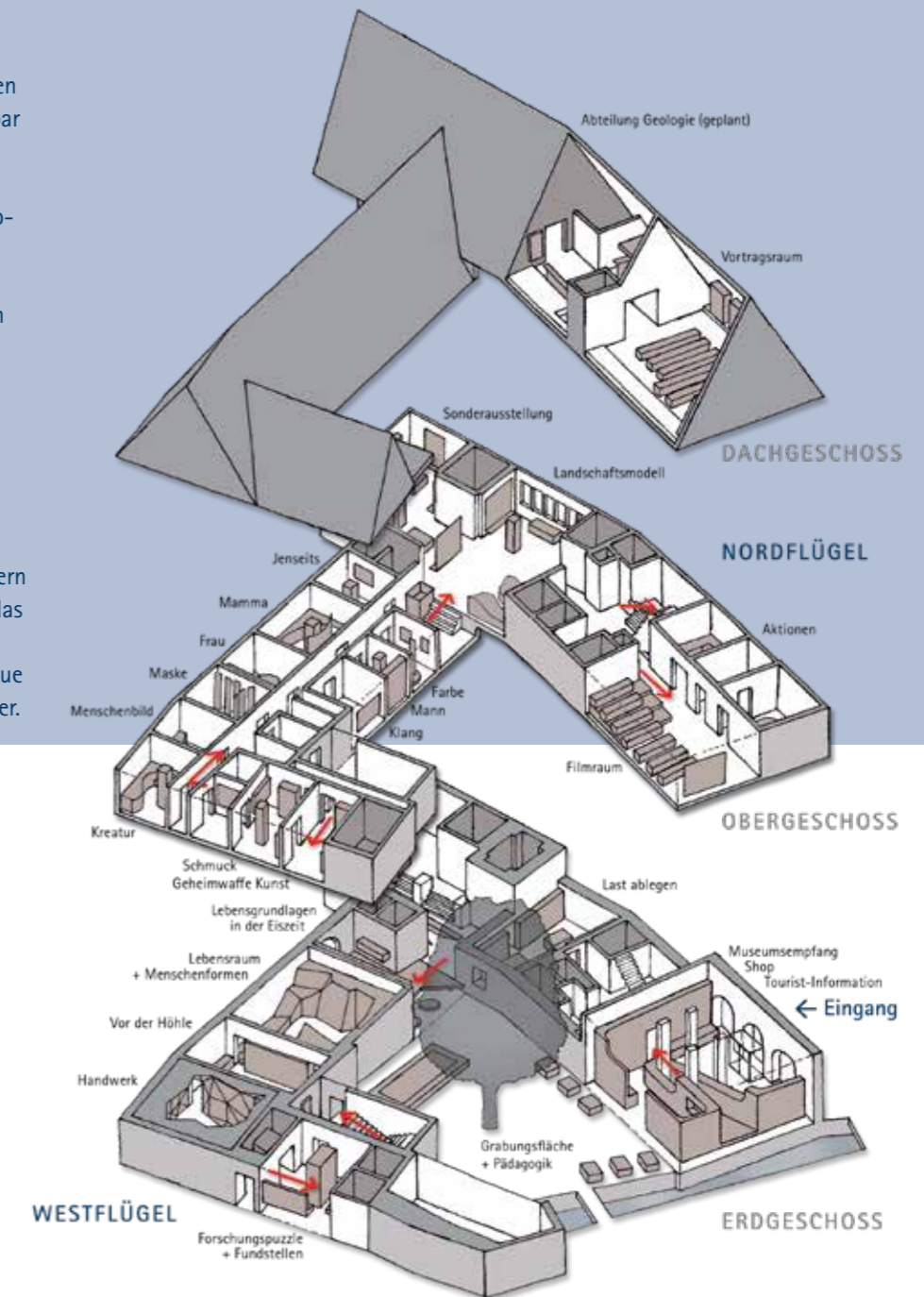
Dr. Stefanie Kölbl
Barbara Spreer M.A.
Johannes Wiedmann M.A.
Georg Hiller
Urgeschichtliches Museum
Blaubeuren

Beirat:

Prof. Nicholas J. Conard PhD.
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Dr. Jörg Heiligmann
Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg
Prof. Dr. Claus-Joachim Kind
Landesamt für Denkmalpflege
Baden-Württemberg

Leihgeber:

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg · Eberhard-Karls-Universität Tübingen · Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg · Museum Ulm · Oberschwäbische Elektrizitätswerke · Landkreis Alb-Donau · Galerie Schlichtenmaier



Forschungszstützpunkt und Lernort



Die Fundstellen



Geißenklösterle, Blaubeuren

Erlebnistag in der Brillenhöhle

Sirgenstein, Blaubeuren



Das neue Museum führt im Erdgeschoss die Gäste in die materielle Welt der Mittleren und Jüngeren Altsteinzeit ein. In zehn Schatzkammern werden in neuartiger didaktischer Präsentation die ältesten Kunstwerke, Musikinstrumente und Schmuckstücke der Welt, dem Besucher gezeigt. Filmraum, Vortragsraum und Pädagogikräume ermöglichen in vielfältiger Weise Einblicke in die Urgeschichte und deren Erforschung.

Im Nachbargebäude sind Forschungs- und Unterkunftsräume für die Ausgräber der Universität Tübingen. So können die Besucher zeitweise direkte Einblicke in die Forschungsarbeit gewinnen. Der Inhaber des Lehrstuhls für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie ist auch wissenschaftlicher Direktor des Museums. Dadurch sind Wissenschaft und Museum eng verzahnt. In Sonderausstellungen, bei Aktionstagen und Vorträgen bieten Mitarbeiter der Universität regelmäßig Einblicke in ihre Forschungsarbeit.

Im umfangreichen Museumsprogramm wird moderne Museumspädagogik angeboten. Das URMU ist seit Jahrzehnten führend bei der Entwicklung neuer Lernangebote für Schulen und Partnerinstitution für die Fortbildung der Schulen in Baden-Württemberg. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Urgeschichte e. V. ist es auch Plattform für umfangreiche Erwachsenenbildung.

Das Museum liegt in unmittelbarer Nähe zu den Fundstellen und den Talgebieten des UNESCO-Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Als ein Welterbe-Informationszentrum informiert das Gästeportal im URMU während der Saison an sieben Tagen der Woche zentral über den Besuch der Höhlen und der Landschaft. Es ist damit Anlaufstelle für Tausende touristische Gäste. Die Verbindung von Fundort und Ausstellungsort der Funde schafft für die Besucherinnen und Besucher eine große Aufenthaltsqualität und ist für die Region ein wichtiges Element der touristischen Weiterentwicklung und Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Die Stiftung

Stiftung

Urgeschichtliches Museum
Galerie 40tausend Jahre Kunst
Blaubeuren

Stiftung Urgeschichtliches Museum
et Galerie 40tausend Jahre Kunst
Blaubeuren
Kirchplatz 10
89143 Blaubeuren

Die Stiftung hat 2006 die Trägerschaft des Urgeschichtlichen Museums von der Stadt Blaubeuren übernommen. Es ist in Gebäuden der Stadt (ehemaliges Heilig-Geist-Spital) untergebracht. Ergänzend zum Museum stellt die Stadt ein Gebäude für die Museumspädagogik (Bolegsches Haus, Karlstraße 23) und für die Museumsverwaltung sowie die Forschung der Universität (Bürgerheim / Ostflügel des Spitals) zur Verfügung.

Die Stiftung wird für den Betrieb unterstützt mit Zuschüssen der Stadt und des Alb-Donau-Kreises. Für Investitionen in die Museumspräsentation, die Didaktik und die Pädagogik ist die Stiftung zuständig. Investitionen in Gebäude, Gästportal und technische Einrichtungen wurden gemeinsam von Stadt, Land, Bund und Stiftung getragen. In die Außenbereiche investierte die Stadt mit Unterstützung des Landes.

Anfang 2012 hat das Land mit der Stiftung einen Vertrag geschlossen in dem:

- der Status des Museums als Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums festgelegt wurde,
- geregelt wurde, dass die wissenschaftliche Leitung, wie seither, durch den Lehrstuhlinhaber für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie der Universität Tübingen erfolgt,
- das Museum als Schwerpunktmuseum für Urgeschichte in Baden-Württemberg ausgebaut wird,
- die Ausstellung von wichtigen Originalen der Eiszeitkunst zugesagt ist.

Die Verträge mit dem Land, der Universität Tübingen, der Stadt Blaubeuren und dem Alb-Donau-Kreis bilden den Rahmen in dem die Stiftung die Trägerschaft des Museums wahr nimmt. Die Stiftungsorgane sind der Vorstand und der Stiftungsrat.

Mitglieder des Stiftungsvorstandes:

Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis, 1. Vorsitzender
Bürgermeister a. D. Dr. Georg Hiller, Blaubeuren, 2. Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender Stefan Bill, Sparkasse Ulm, Schatzmeister
Geschäftsführer Hartmut Koch-Czech, Firma Eduard Merkle Blaubeuren,
Hauptamtsleiter Reiner Striebel, Stadt Blaubeuren

Mitglieder des Stiftungsrates:

Bürgermeister Jörg Seibold, Blaubeuren, Vorsitzender
Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst,
vertreten durch Frau Ministerialrätin Jutta Ulmer-Straub
Dr. Jörg Heiligmann, Direktor des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg
Professor Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen
Professor Nicholas J. Conard, PhD, Leiter der Abteilung Ältere Urgeschichte
und Quartärökologie der Universität Tübingen
Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg
Merkle, Familie Merckle
Bernhard Stich, Gesellschaft für Urgeschichte e.V. GfU
Richard Bayer, Förderkreis pro.urmu



Urgeschichtliches Museum Blaubeuren

Kontakt:
über die Mitglieder des
Vorstands und den Rat der
Museumsstiftung

oder

Dr. Stefanie Kölbl
Geschäftsführende Direktorin
Fon 0 73 44 / 96 69 911
www.urmu.de
koelbl@urmu.de

Unsere Vertragspartner



Unsere Stifter



Ruth und Adolf Merckle,
Blaubeuren



Oberschwäbische
Elektrizitätswerke
OEW



Gesellschaft für Urgeschichte
und Förderverein des
Urgeschichtlichen Museums
Blaubeuren e.V.

Weitere ständige Unterstützer:



RAM Stiftung Ulm
Ruth und Adolf Merckle
Stiftung

Ute- und Emil-
Pfetsch-Stiftung
Blaubeuren

Das Projekt

Projektdaten

Planung und Ausführung von 2009 bis 2014

Gesamtinvestition Museum mit Gästeportal und Außenanlagen	7.780.000 Euro
energetische Sanierung Nordflügel	4.950.000 Euro
Baumaßnahmen am südlichen Kirchplatz	80.000 Euro
Fassaden Kapelle und Bürgerheim	150.000 Euro
Innenausbau des Museums mit Gästeportal im Nordflügel und Anpassungen im Westflügel sowie Innenhof und Shop und Café, förderfähig	2.600.000 Euro
Nicht förderfähige Maßnahmen im Museum	1.960.000 Euro
	640.000 Euro

Finanzierung	7.780.000 Euro
Sanierungszuschuss Bund / Land	2.590.000 Euro
(energetische Sanierung 2.500.000 Euro + Kirchplatz 50.000 Euro + Kapelle 40.000 Euro)	
Tourismusförderung Land	940.000 Euro
Eigenanteil Stadt	3.150.000 Euro
Eigenanteil Stiftung	1.100.000 Euro
(460.000 Euro für Innenausbau + 640.000 Euro nicht förderfähige Maßnahmen)	

Finanzielle Trägerschaft des Betriebs

Stiftung Urgeschichtliches Museum Et Galerie 40tausend Jahre Kunst Blaubeuren mit finanzieller Unterstützung der Stadt Blaubeuren und des Alb-Donau-Kreises
Die Gebäude sind Eigentum der Stadt Blaubeuren und werden von ihr baulich unterhalten und der Stiftung zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Flächen

Gesamtfläche Museum und Gästeportal künftig	3.000 m²
Bestand Westflügel	1.050 m ²
Kastanienhof (Pädagogikaußenfläche)	350 m ²
Erweiterung Museum mit Gästeportal im Nordflügel	1.000 m ²
Erweiterungsfläche für Abteilung Geologie (zurückgestellt)	250 m ²
Innenhof (Pädagogikfläche)	350 m ²
Option für künftige Erweiterung bei Neugestaltung Ostflügel	ca. 1.000 m ²
Verfügbare Flächen im gesamten Museumsareal	4.000 m ²

Architekten und Planer

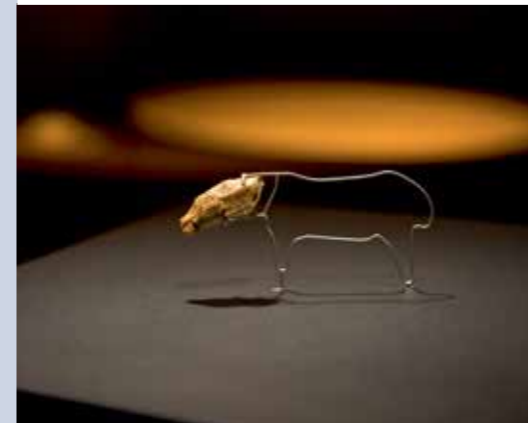
Architekten Gebhardt, Blaubeuren	Gebäudesanierung
SPACE 4, Stuttgart	Museumsgestaltung
burkert gestaltung, Ulm	Grafiken, Werbung, Filme
Conplanning, Ulm	Elektro und Sicherheit
IB Fischer, Biberach	Heizung, Lüftung, Sanitär
qbik Lichtdesign, Stuttgart	Lichtdesign



Pferdekopf



Themenraum
Lebensgrundlagen in der Eiszeit



Garderobe

Wissenschaftliche Beratung:

Prof. Dr. Hervé Bocherens Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Geowissenschaften, Biogeologie · Prof. Nicholas J. Conard PhD. Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie · Dr. Petra Krönneck Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Archäozoologie · Sibylle Wolf M.A. Senckenberg Center for Human Evolution and Paleoenvironment, HEP-Tübingen · Prof. Dr. Michael Bolus Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Universität Tübingen, Forschungsstelle ROCEEH · Maria Malina Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Universität Tübingen, Forschungsstelle ROCEEH · Jun.-Prof. Dr. Christopher Miller Eberhard-Karls-Universität Tübingen Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Geoarchäologie · PD Dr. Miriam Haidle Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Universität Tübingen, Forschungsstelle ROCEEH · Prof. Dr. Katharina Harvati Eberhard-Karls-Universität Tübingen Senckenberg Center for Human Evolution and Paleoenvironment, HEP-Tübingen · Prof. Dr. Martin Porr University of Western Australia, Dep. of Archaeology · Alvise Barbieri M.A. Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Geoarchäologie · Dr. Susanne Münzel Eberhard-Karls-Universität Tübingen Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Archäozoologie · PD Dr. Simone Riehl Eberhard-Karls-Universität Tübingen Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Archäobotanik · Gerlinde Bigga M.A. Eberhard-Karls-Universität Tübingen Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Archäobotanik · Prof. Dr. Harald Floss Eberhard-Karls-Universität Tübingen Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie · Prof. Dr. Thomas Junker Eberhard-Karls-Universität Tübingen Fakultät für Biologie, Geschichte der Biowissenschaften · Elvira Martin Eberhard-Karls-Universität Tübingen Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie · Prof. em. Dr. Hansjürgen Müller-Beck Eberhard-Karls-Universität Tübingen Urgeschichte und Naturwissenschaftliche Archäologie · Dr. Britt Starkovich Eberhard-Karls-Universität Tübingen Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie, Archäozoologie · Markus Siegeris M.A. Eberhard-Karls-Universität Tübingen, SFB Ressourcenkulturen · Dr. Dorothee Drucker Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Geowissenschaften, Biogeologie

Kirchplatz 10 · 89143 Blaubeuren

Fon 0 73 44 / 96 69 - 90

Internet www.urmu.de

Mail info@urmu.de

Venus vom Hohle Fels, Schelklingen



Herausgeber: Stiftung Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren
Text: Georg Hiller, Dr. Stefanie Kölbl
Gestaltung: burkert gestaltung Ulm
Karten: Lageplan - Architekturbüro Gebhardt,
Fundstellenkarte - burkert gestaltung
Projektskizzen: SPACE4 Stuttgart
Fotografie: Urgeschichtliches Museum Blaubeuren,
burkert gestaltung Ulm, Claus Rudolph Stuttgart,
Günther Bayerl Ulm

© Urgeschichtliches Museum Blaubeuren
Stand 07.2018